

Titel

„Zukunftskompetenz Meta-Reflexivität: Eine Praktik ergebnisorientierter Selbstbeobachtung am Beispiel geleiteter Praxisphasen der Gesundheitsberufe“

Hintergrund/ Frage

Hintergrund:

In einer Transformationsgesellschaft geht es lokal und global in der „Urrelation zwischen Mensch und Welt“ (Langer 2019) um ein Neulernen und um ein Umlernen. Durch intuitive Entscheidungsheuristiken, Ungewissheiten, Leitdifferenzen, kognitive Schemata, Präkonzepte kann das Denken beschränkt sein und behindert werden. Wenn mit Meta-Reflexion ein gesteigertes Wahrnehmen der eigenen Denkprozesse (Harant 2023), ein Ansichtig-Werden des eigenen Denkens bewirkt werden kann (Cramer et al. 2019), wenn sich eine veränderte „Bewusstseinskultur“ (Metzinger, 2008) und Praktiken der ‚Selbst‘-Kultivierung“ (Harant 2023) herausbilden, kann Meta-Reflexivität als Zukunftskompetenz gewertet werden. Durch Vorsatzbildung (Achtziger, Gollwitzer, 2018) kann sich die Gewohnheit herausbilden, Distanz herzustellen, sich Raum für Meta-Reflektion zu nehmen und sich epistemischen Unsicherheiten und Ungewissheiten zu stellen. Dabei bleibt zunächst diffus, wohin das Nachdenken führen wird (Schäffter, o.J.), denn das Bekannte und Gewohnte wird in Frage gestellt und das Neue ist noch nicht zugänglich (Petting, 2021). Dabei werden z.B. unterschiedliche Perspektiven auf denselben Gegenstand bemerkbar, es kommt zu Relativierungen, Erweiterungen, Optionen.

Frage:

Wie kann eine Praktik der Meta-Reflexivität für Schule und Hochschule der Gesundheitsberufe gestaltet sein?

Methoden

Der Diskurs zur Meta-Reflexivität (Cramer 2023) erfordert ein literaturbasiertes Vorgehen. Es sollte eine Praktik entworfen werden, mit der, bezogen auf eine Aufgabenstellung, sinnfällig gehandelt werden kann (Atkins, 1990, 321), weil sie für gedankliche und begriffliche Klarheit sorgt (Kron, 1994, 206). Allerdings sind dabei nicht alle thematischen Aspekte in ihrer diskursiven Breite und Tiefe einzubringen. Es kann keine vollständige bibliografische Referenz erreicht werden. Gleichwohl ist extern zu prüfen, ob Intention und Gedankengänge verständlich und einsichtig sind und eine inhaltliche Folgerichtigkeit nachzuvollziehen ist.

Ergebnis

Zur schulischen und hochschulischen Verwirklichung wurde eine Praktik von der Verfasserin entwickelt: Das Tableau der Meta-Reflexion mit vier konstitutiven Elementen und zwei variablen Elementen. Die Nutzung des Tableaus soll helfen, sich einer gewohnheitsmäßigen Selbstbeobachtung durch Meta-Reflexion zu nähern. Global gesehen kann sich Meta-Reflexivität als Fähigkeit in einer Transformationsgesellschaft vermitteln.

Literaturauswahl

Achtziger, A./ Gollwitzer, P.M. (2018): Motivation und Volition im Handlungsverlauf. In Heckhausen, J./ Heckhausen, H. (Hrsg.): Motivation und Handeln. 5. Auflage, Heidelberg: Springer, S. 355-388.

Cramer, C. (2023) (Hrsg.): Meta-Reflexivität und Professionalität von Lehrpersonen. Theorieentwicklung und Forschungsperspektive. Münster, New York: Waxmann.

Ders.: Meta-Reflexivität in der Diskussion. Erweiterung der Theorie und empirische Perspektiven, S. 9-47.

Cramer C./Harant, M./Merk, S./Drahmann, M./Emmerich, M. (2019): Meta-Reflexivität und Professionalität im Lehrerinnen- und Lehrerberuf. In: Zeitschrift für Pädagogik, Jg. 65/H.3, S. 401-423.

Harant, M. (2023): Metareflexivität und Gewährsein. Diskussion von Kritik und Perspektivenerweiterung meta-reflexiver Lehrer:innenprofessionalität. In: Cramer (2023) (Hrsg.), S. 49-64.

Koller, H.-C. (2023): Bildung anders denken: Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse, 3., erw. und akt. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer.

Kron, F. W. (1999): Grundwissen Didaktik. 4. Auflage. UTB für Wissenschaft. Reinhard.

Langer, D. (2019): Personale Welt- und Selbstbezüge. Zum Verhältnis von Natur, Geist, Gründe und normativer Wirklichkeit und seiner Bedeutung für die Pädagogik. In: Pädagogische Rundschau, 73. Jahrgang, S. 331-358. DOI <https://doi.org/10.3726/PR042019.0033>. Abruf 09.06.2024.

Mezirow, J.(1997): Transformative Erwachsenenbildung. Baltmannsweiler.

Petting, F. (2021): Transformative Lernangebote kritisch-reflexiv gestalten. Fachdidaktische Orientierungen einer emanzipatorischen BNE2021, GW-Unterricht <https://doi.org/10.1553/GW-UNTERRICHT162S5>. Abruf 08.10.2025.

Schäffter, O. (o.J.): Lernen in der Transformationsgesellschaft aus relationaler Sicht,, https://www.erziehungswissenschaften.hu-berlin.de/de/ebwb/team-alt/schaeffter/downloads/funf-transformationsmodelle_schaeffter_3.pdf. 31.07.2023.

Schmidt, A./Röhl/ S./Cramer, C. (2023): Empirische Operationalisierung der Prinzipien von Meta-Reflexivität. In: Cramer (Hrsg.), S. 155-178.

Schüßler, I.(2008): Reflexives Lernen in der Erwachsenenbildung - zwischen Irritation und Kohärenz - In: Bildungsforschung 5/2, 22 S. - URN: urn:nbn:de:0111-opus-45951 - DOI:10.25656/01:4595



Prof. i.R. Dr. Elfriede Brinker-Meyendriesch, Erziehungswissenschaftlerin,
Münster/Düsseldorf,
Arbeitsschwerpunkt: Strukturanalyse und inhaltliche Ausgestaltung der Lehrerbildung für
Pflege- und Gesundheitsberufe